

Neue komplementärmedizinische Therapien

Seit Mitte Jahr profitieren EGK-SUN-Versicherte von zusätzlich vergüteten komplementärmedizinischen Therapiemethoden im ambulanten Bereich. Damit hat die Gesundheitskasse ihren Leistungskatalog mit etablierten und gleichzeitig innovativen Heilbehandlungsformen ergänzt.

Text: Philipp Grünenfelder

«Die vielfältigen Entwicklungen im Gesundheitsbereich schliessen selbstverständlich auch die therapeutische Komplementärmedizin mit ein», sagt Stefan Borer, zuständig für die Produktentwicklung bei der EGK. «Als innovative Gesundheitskasse fühlen wir regelmässig den Puls und tauschen uns mit Verbänden und dem ErfahrungsMedizinisches Register (EMR) über die Angebotsveränderungen und neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse aus», erklärt er. Dabei würden die etablierten Methoden genauso berücksichtigt wie frische, innovative Ansätze – schliesslich habe die EGK die Komplementärmedizin in ihrer DNA. «So stellen wir sicher, dass wir einen möglichst breiten und somit auf die individuellen Bedürfnisse unserer Versicherten ausgerichteten Leistungskatalog mit wirksamen Methoden anbieten können», so Borer.

Berücksichtigt werden nur Therapien, die den strengen Anforderungen für die Aufnahme in die EMR-Methodenliste entsprechen. «Die EGK unterstützt die Berufsver-

bände im langen Etablierungs- und Aufnahmeprozess. Beispielsweise beim Setzen von Ausbildungsstandards. Nur so kann die Vielfalt bei gleichzeitig hoher Qualität kontinuierlich gefördert werden. Mit Erfolg, wie die neu vergüteten Therapien per 1. Juni 2023 beweisen. Drei der spannenden Ansätze stellen wir hier als Abschluss einer Serie von Beiträgen in vergangenen Vivere-Ausgaben vor (vgl. auch Kasten):

Bowtech® – die originale Bowen Technik

Die Bowen Technik geht davon aus, dass der Körper die angeborene Fähigkeit besitzt, sich selbst zu regulieren. Sie wurde ab den 1950er-Jahren vom Australier Tom Bowen (1916–1982) entwickelt und erlaubt dem Körper, sich wieder an seinem ursprünglichen gesunden Zustand zu orientieren. «Mit sanften, rollenden Griffen, sogenannte Bowen Moves, werden dafür bestimmte Rezeptoren u. a. im Muskel- und Faszien-System stimuliert und die Ressourcen des Körpers aktiviert», erklärt Esther Giger, Vorstandsmitglied des Fördervereins BOWTECH® Schweiz Suisse Svizzera. Die Muskeln würden sich entspannen und das Nervensystem werde ausbalanciert. «Bedeutend sind die zwei-



Bei der Bowen Technik können Gelenke in ihre natürliche Position zurückgelangen.

bis dreiminütigen Pausen, in denen die Körpersysteme Zeit bekommen, die Impulse zu integrieren», so Giger weiter. In dieser Entspannung könnten z. B. Wirbel, Knochen oder Gelenke in ihre natürliche Position zurückgelangen. Das Lösen von Spannungen und Verklebungen fördere die Durchblutung und somit die Aufnahme von Nährstoffen in die Zellen. Die Technik wirkt allgemein auf den Bewegungsapparat, Stoffwechsel, Lymphfluss, die Organe, das Nervensystem. «Die Bowen Technik unterstützt die Gesundheit und trägt zum Wohlbefinden bei», so die Körpertherapeutin.



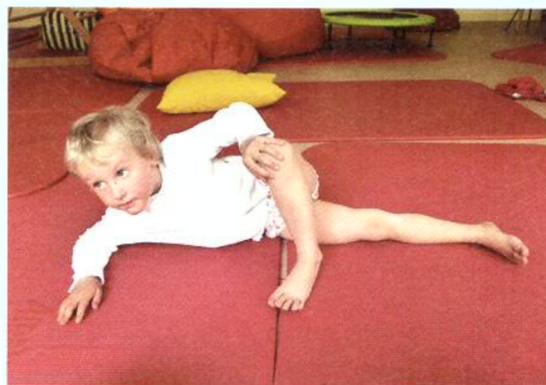
Die EEH fördert die Bindung zwischen Eltern und Kind, wenn sie Belastendes erlebt haben.

Emotionelle Erste Hilfe (EEH)

Die EEH fördert die Bindung zwischen Eltern und Kind. Sie unterstützt sie dort, wo sie rund um Schwangerschaft, Geburt und die erste Lebenszeit Belastendes erlebt haben oder sich Eltern täglich in einer belasteten Situation mit ihrem Kind wiederfinden. «Dabei werden die psychischen und körperlichen Selbstregulations- sowie Beziehungsressourcen von Erwachsenen und Kindern gleichermaßen gestärkt», erklärt Cornelia Reichlin, Leiterin des EEH-Ausbildungsinstituts Schweiz. Die EEH begleitet körper- und prozessorientiert in Eltern-Kind-Krisen rund um belastende Themen wie Weinen, Schlafen, Anspannung oder Bindung. «Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der EEH liegt auf der Begleitung nach prä-, peri- und postpartalen sowie nachgeburtlichen Traumatisierungen», präzisiert Reichlin, die selbst als EEH-Therapeutin praktiziert. Die EEH wurde vom Psychologen Thomas Harms entwickelt und wurzelt auf Ansätzen der Körpertherapie, der Körperpsychotherapie, der Neurophysiologie und der Bindungsforschung.

Entwicklungs- und Lerntherapie nach PÄPKi®

Die Entwicklungs- und Lerntherapie nach PÄPKi® ist eine sowohl pädagogisch als auch medizinisch orientierte Fördermethode für Kinder mit funktionellen Entwick-



Die Entwicklungs- und Lerntherapie nach PÄPKi® richtet sich an Kinder mit funktionellen Entwicklungseinschränkungen oder -verzögerungen.

lungseinschränkungen oder -verzögerungen, die eng mit der biologischen Reifung des Zentralnervensystems verknüpft sind. «Das betrifft häufig die Bewegungskoordination, die Sprache und visuellräumliche Fertigkeiten» erklärt Prof. Dr. Wibke Bein-Wierzbinski. Die Pädagogin und Bewegungstherapeutin hat die Methode, welche die Eltern aktiv miteinbindet, Ende der 1990er-Jahre in Deutschland entwickelt. «Der Fokus liegt auf Handlungsanweisungen, gymnastischen Übungen und psychomotorischen Spielanregungen zum Nachtrainieren und Unterstützen von Haltungs- und Bewegungsmustern», nennt Bein-Wierzbinski die wichtigsten Aspekte. Aber eben auch die Stärkung der Elternkompetenz und die Wissensvermittlung sind zentrale Elemente.

Zum Thema

In den Vivere-Ausgaben dieses Jahres haben wir die ambulanten Therapieformen der Komplementärmedizin (EVB, Liste 03) vorgestellt, die seit dem 1. Juni 2023 neu über die Zusatzversicherung EGK-SUN vergütet werden. Es sind dies:

- Bowtech
- Boeger-Therapie
- Emotionelle Erste Hilfe (EEH)/ Bindungsorientierte Eltern-Kind-Therapie
- Entwicklungs- und Lerntherapie nach PÄPKi
- Funktionelle Orthonomie und Integration (FOI)
- Lomilomi-Therapie
- Myofunktionelle Therapie

Haben Sie eine Vivere-Ausgabe verpasst? Sie finden alle auch auf unserer Webseite in der Rubrik «Aktuell».

Unsere Partnerinnen und Partner



aava GmbH, Zentrum für Eltern-Kind-Begleitung und EEH-Ausbildungsinstitut Schweiz
aavabasel.ch

Internationale PÄPKi® Gesellschaft e.V.
paepki-international.org

BOWTECH® Schweiz Suisse Svizzera
bowtech.ch